

Die Regionaldirektorin	
Drucksache Nr.:14/1047-1	

	15.05.2023
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Kultur, Sport und Vielfalt	zur Kenntnis	25.05.2023	

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der AfD-Fraktion
Bilderausstellung believing, believe In**

Antwort:

1. Welche Kosten sind dem RVR im Zusammenhang mit der Bilderausstellung „believing, believe in“ entstanden?

Die Gesamtkosten für die Realisierung der Ausstellung betragen insgesamt 4.561,07 €. Darin inkludiert sind Kosten für die Bereitstellung und Neuproduktion von Fotografien und die Texterstellung durch das Pixelprojekt_Ruhrgebiet, Verpackung und Transport, Versicherung, Ausstellungsflyer sowie Verbrauchsmaterialien (Schnüre, Bilderhaken etc.).

2. Wie viele Besucher hat diese Ausstellung bisher angelockt?

Die Ausstellung richtet sich zum einen an die knapp 450 Mitarbeiter*innen des RVR, zum anderen an externe Besucher*innen und Gäst*innen, die sich z. B. aufgrund von Terminen im Dienstgebäude aufhalten. Der Besucher*innenverkehr des Dienstgebäudes wird nicht erfasst.

Bei der offiziellen Eröffnung waren ca. 60 externe Besucher*innen anwesend.

An den zwei bisher angebotenen Führungen haben 20 Personen teilgenommen. Weitere Führungen sind für Juni, Juli und August geplant. Während der letzten Ausstellung haben rund 90 Mitarbeiter*innen und Fraktionsmitglieder das Angebot der Führungen in Anspruch genommen.

3. Wer ist verantwortlich für die Auswahl der Bilder? Nach welchen Kriterien wurden die Bilder ausgewählt?

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem RVR und dem Pixelprojekt_Ruhrgebiet, die Bildauswahl erfolgte daher gemeinsam durch Herrn Hensolt (Referat 4) und Peter Liedtke (Pixelprojekt). Die Auswahl wurde anhand des Themas und der künstlerischen Qualität getroffen.

4. Wie lautet die Übersetzung der arabischen Schriftzeichen bei den Bildern zum Aschura Fest?

Ein Teil der arabischen Schriften bezieht sich direkt auf den Anlass des Aschura-Festes, so sind der Name der Prozession (Ali-Prozession), Veranstalter (Shiitische Gemeinde) und Austragungsort (Essen, Deutschland) auf Arabisch zu lesen. Andererseits nehmen die Texte in Form von Tätowierungen oder Fahnen direkten Bezug auf den, an diesem Tag verehrten Märtyrer (Im Grab kann nur Hussein/Hussain/Hossein hilfreich sein, Ein Schlag für den Schutzheiligen Al-Abbas/ibn-Abi/bin-Ali im Paradies).

5. Inwiefern sieht die Verwaltung die Darstellung der DITIB-Moschee und des DITIB-Logos auf Ausstellungsbildern als kritisch an, insbesondere da DITIB als verlängerter Arm des türkischen Präsidenten Erdogan in der Kritik steht?

Die Fotoserie „MERKEZ MOSCHEE – Einweihung in Marxloh“ stammt aus dem Jahr 2008. Dieser Tag steht im Mittelpunkt der Serie. Der Bau und die Einweihung werden auch als „Wunder von Marxloh“ bezeichnet, da der Bau in enger Kooperation zwischen Moscheeverein, Stadt, christlichen Gemeinden und anderen Beteiligten stattfand und öffentliche Proteste oder Rechtsstreite ausblieben. Jener Tag der Freude – wie eindeutig auf den Bildern zu sehen –, bei dem vor allem die Menschen im Vordergrund stehen, wird über die Fotoserie dokumentiert.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Hensolt, Thomas	Reichart, Stefanie	Bereich I	
Aktzeichen			